

# Insolvenzstatistik 2003

## Das BIP steigt – die Pleiten auch

### Unternehmensinsolvenz:

Das Jahr 2003 war geprägt von Minimalwachstum der Wirtschaft und laufend nach unten revidierten Prognosen der Wirtschaftsforscher. Erst seit kurzer Zeit hat sich das Klima gewandelt, aus den USA dringen positive Nachrichten zu uns, der heimische Handel und Tourismus verzeichnet bescheidene Zuwächse und das Klima insgesamt hat sich deutlich gebessert.

Die Insolvenzen können diesen Trend aber leider noch nicht abbilden – sie laufen der allgemeinen Konjunkturentwicklung um ca. 6 – 9 Monate hinterher.

Mit einem **Plus von 3,2%** gegenüber dem Jahr 2002 sind die **Insolvenzeröffnungen** etwas angestiegen. Die Prognose aus dem Vorjahr („etwa gleiches Niveau wie 2002“) scheint sich zu bestätigen. Als wichtiger Indikator ist der Rückgang der Insolvenzpassiva um fast 30% zu werten: es gab 2003 nur wenige Grosspleiten, was sich als merkbare Entspannung in den Bankbilanzen und den Abschreibungsaufwendungen der heimischen Wirtschaft niederschlägt.

Die **Konkursabweisungen mangels Masse** sind aber leider wieder deutlich auf dem Vormarsch mit **ca. 11% gegenüber 2002**. Dennoch darf als positiv angemerkt werden, dass sich seit der Konkursnovelle 1997 die Abweisungen mangels Masse mittlerweile deutlich unter der Zahl der eröffneten Verfahren eingependelt hat. Konkursabweisungen mangels Masse sind nicht in jedem Fall mit einem vollen Forderungsverlust der Gläubiger verbunden: manche Gläubiger haben ihr Geld noch erhalten, andere Gläubiger sehen aber gar nichts: Das ist eigentlich in Österreich verboten und sogar strafbar. Aber viele Fälle betreffen Unternehmen, deren Hintermänner man gar nicht mehr habhaft werden kann, oder für deren „angemessene“ Behandlung das Regelwerk des Konkursverfahren nicht geeignet sind. Denn es wurde letztlich primär dafür geschaffen, das evtl. noch vorhandene Vermögen zu versilbern und gerecht zu verteilen, nicht aber unlauteren Machenschaften der Unternehmer nachzuspüren.

**Betroffene Dienstnehmer** gingen um ca. 4% auf knapp unter 23.000 zurück. Bei der derzeit herrschenden Arbeitsmarktsituation ein schwerer Schlag für viele Beschäftigte. Pro eröffnetem Insolvenzverfahren waren etwa 7,5 Personen betroffen. In dieser Zählung nur ausnahmsweise enthalten sind die Angehörigen der Unternehmer, deren Ehepartner und Kinder, die naturgemäss noch schwerer von der Pleite betroffen sein können, da für ihre Ansprüche kein Insolvenz-Ausfallgeld Fonds einspringt.

**An jedem Arbeitstag gingen ca. 19 Unternehmen in Österreich pleite** (Eröffnete Verfahren und Konkursabweisungen mangels Vermögen). Das ist ein Zuwachs gegenüber 2002 von ca. 6,9%. Gemessen an der Zahl der in Österreich aktiven Unternehmen ist dies eine Quote von ca. 1,7%. Diese Zahl ist im europäischen Vergleich (Durchschnitt ca 1%) sehr hoch, und das resultiert aus zwei Faktoren:

- dem seit Jahren hohen Insolvenzgeschehen in Österreich und
- der absolut gesehen geringen Anzahl von Unternehmen. Der europäische Vergleich zeigt, dass in manchen Ländern, die durchaus mit Österreich vergleichbar wären (etwa Niederlande) nahezu doppelt soviel Unternehmen pro Einwohner existieren wie in Österreich.

Die Bemühungen der Politik gingen in den letzten 10 Jahren intensiv in Richtung Vermeidung von Insolvenzen und Novellierung des Insolvenzrechtes. Experten in Österreich sprechen schon lange von der „permanenten Konkursreform“. Österreich besitzt ein funktionierendes Insolvenzrecht, das durch manche der Veränderungen auch noch verbessert werden konnte; das steht außer Zweifel. Doch die absolute Zahl an Firmenzusammenbrüchen hat nichts mit dem Insolvenzrecht zu tun, sondern mit den Rahmenbedingungen für Unternehmen in Österreich. Bildlich gesprochen hat das Insolvenzrecht die Funktion der Akutmedizin (Unfallambulanz), die schlechten Rahmenbedingungen für die Wirtschaft sind vielfach die Ursache für Unfälle, die die beste Medizin nicht mehr heilen kann.

**Prügelknabe Bauwirtschaft:**

Seit nunmehr einer Dekade findet sich die Bauwirtschaft auf einem der Spitzenplätze der Insolvenzstatistik; eine fragwürdige Ehre. Die Ursachen sind vielfältig, haben vordergründig mit der Konjunktur und den Sparpaketen der Öffentlichen Hand zu tun. In Wahrheit gibt es seit langem schon Überkapazitäten in der Branche und eine Vergabepaxis, die fast ausschliesslich auf den Preis schaut (Billigstbieterprinzip). Das führt in der Folge zu sonderbaren Firmengründungen („Baufirma auf 1 Saison“), denen jetzt bereits der Staatsanwalt auf den Fersen ist.

Eine wesentliche Maßnahme sollte eine Änderung der Mehrwertsteuerbestimmungen im Bereich der Bauleistungen sein („reverse charge“ = Abführungsverpflichtung beim Auftraggeber). Es wäre zu erwarten gewesen, dass diese Änderung aus dem Oktober 2002 einen spürbaren Effekt auf die Bauunternehmen und das Pleitegeschehen hätte. Ein Blick auf die Branchenanalyse zeigt jedoch, dass bisher eine spürbare Wirkung ausgeblieben ist – allenfalls gab es einen weiteren Anstieg der Insolvenzen bei Baufirmen bei gleichzeitig überdurchschnittlichem Rückgang der Passiva.

Bauwirtschaft	2002	2003	Veränderung in %
Gesamtinsolvenzen	940	1009	+ 7
Passiva in EUR	641	408	- 36

Unter Umständen ist es noch zu früh, um den nachhaltigen Effekt dieser Gesetzesänderung zu ermesen; manche bösen Zungen behaupten, dass jetzt die Krankenkassa und Bauarbeiterurlaubs-kassa umso mehr „abgezockt“ werden.

**Das redliche Scheitern – der zweite Start.**

Seit 2001 bemüht sich die EU (Kommission Unternehmen) um die Aufarbeitung der Themengruppe: Scheitern und Neubeginn leicht gemacht. Eine 2002 publizierte Studie der Boston Consulting Group im Auftrag der EU und der Niederländischen Regierung („Setting the Phoenix Free“ – Fundstelle im internet: [www.ez.nl/upload/docs/Nieuwsbijlage/PDF-Documenten/setting\\_the\\_phoenix\\_free.pdf](http://www.ez.nl/upload/docs/Nieuwsbijlage/PDF-Documenten/setting_the_phoenix_free.pdf)) verdeutlicht, dass Länder mit einer Rechtssituation und Unternehmerethik, die den Neubeginn nach einer Pleite leicht machen, höhere Wachstumsraten verzeichnen und mehr Arbeitsplätze schaffen, als Länder, in denen die Bedingungen einem Neubeginn eher feindlich gegenüberstehen. Auch sind Unternehmer, die es ein zweites Mal versuchen, überdurchschnittlich erfolgreich in ihrem zweiten „Unternehmerleben“.

Keine Frage, dass Österreich zu den Ländern gehört, die das Scheitern eines Unternehmers nach wie vor mit einem Stigma versehen. Das lässt sich auch durch gut gemeinte Gesetzesänderungen (zB Novelle des § 13 GewO, der den Konkurs nun nicht mehr als Ausschlußgrund von der Ausübung

eines Gewerbes nennt) nicht von heute auf morgen aus der Welt schaffen. Hier sind vielmehr nachhaltige Veränderungen des tiefverwurzelten Denkens und Fühlens in Österreich erforderlich. Sitzt uns hier noch die unternehmer-feindliche Adelsgesellschaft des 19. Jahrhunderts in den Knochen? Ist es die Ablehnung des Kapitalismus als sozialschädlich? Oder gar die immer noch vorherrschende Beamten-mentalität in Österreich, das bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts ein Bauern- und Beamtenstaat war?

Das Bild unseres Landes und auch die Positionen auf der Skala der wohlhabendsten und lebenswertesten Länder scheint diese Befindlichkeit zu widerlegen. Das Fazit: wie könnte Österreich dastehen, wenn es den Unternehmern und Unternehmerinnen etwas mehr Mut und Vertrauen und viel weniger Bürokratie angeheißen ließe? Zur Antwort sind alle Bewohner unseres Landes aufgerufen, alle Wirtschaftspolitiker und Vordenker.

In einer Arbeitsgruppe beim Justizministerium wird seit Herbst der Anregung der EU entsprechend über Möglichkeiten nachgedacht, das Scheitern und den Neubeginn in Österreich mit rechtlichen Mitteln zu entstigmatisieren. Über die Mittel der Imagepflege, der Bewusstseinsbildung und der Grundhaltung zum Stand der Unselbständigen müssen Interessensverbände wie die Kammer, Gewerbeverein, Industriellenvereinigung und KSV nachdenken und sich auch laufend zu Wort melden. Folgende Vorschläge sollen als nicht-abschliessende Anregung angesehen werden:

- Thematisierung der Unternehmer auch in Medien, die nicht für die Wirtschaft geschrieben werden
- Unternehmer in die Schulen (als Vortragende, als Leitbilder, als „Zeitzeugen“ des Unternehmensaufbaues)
- Analyse und laufende Veröffentlichung der positiven Impulse für die Gesellschaft
- Erfinder als Unternehmer
- österr. Unternehmerpersönlichkeiten aus dem Ausland vor den Vorhang
- Forschungsaufträge zum Thema: warum so wenig Unternehmer in Österreich?
- Senkung der rechtlichen und Verwaltungsbelastung für Unternehmer
- Überdenken und Zurückdrängen des überzogenen Konsumentenschutzes – vor allem aus der EU

### **Das Strafrecht im Konkurs:**

Im August 2000 hat der österreichische Gesetzgeber die Fahrlässige Krida so weit entschärft, dass sie getrost als abgeschafft bezeichnet werden kann. Der KSV hat dies lautstark begrüsst, wurden doch vor allem Kleinunternehmer, die zumeist durch Überforderung in die Pleite gerutscht waren wegen zu hoher Kreditaufnahme oder verspäteter Konkursanmeldung verurteilt. Zum wirtschaftlichen Tod gesellte sich noch eine moralische Verurteilung der Gesellschaft. Das war gewiss nicht der richtige Boden für die Entstigmatisierung des Scheiterns.

Der KSV forderte damals und fordert seither eine beherzte und nachdrückliche Verfolgung von Kridatätern, die es nach unserer Einschätzung in ca. 3-5% der eröffneten Insolvenzen gibt und möglicherweise in einem weit höheren Anteil bei den abgewiesenen Konkursen. Doch bislang ist auf diesem Sektor nichts geschehen. Dazu Insolvenzexperte Hans-Georg Kantner: Der KSV wird aber dennoch nicht müde, darauf hinzuweisen. Da muss unbedingt etwas geschehen. Sonst erlaubt unsere Gesellschaft einigen Gaunern, sich erfolgreich unter allen Unternehmern zu verstecken.

Forderungen des KSV in diesem Zusammenhang:

- amtswegige Untersuchung aller Verfahren auf ihre Ursachen
- Pflichtmitteilung an den Staatsanwalt bei allen mangels Masse abgewiesenen Konkursen
- Hinzuziehung von Brancheninsidern hinsichtlich der Vertretbarkeit gewisser Praktiken mit den Grundsätzen des ordentlichen Wirtschaftens
- Schaffung eines Deliktes der Zerstörung oder des Nichtführens der kaufmännischen Bücher

#### **Ausblick auf 2004:**

Die Töne aus der Wirtschaftsprognosen klingen etwas süßer als im Vorjahr. Die Zinsen sind weiterhin niedrig. Die Wirtschaftslage bessert sich geringfügig gegenüber der Erwartung zur Jahresmitte 2003. Und soll 2004 „noch ein Schäufel“ zulegen. Vor diesem Szenario wäre eigentlich mit einer Entspannung der Unternehmenspleiten zu rechnen. Im Hinblick auf den „Nachlaufeffekt“ der Zusammenbrüche darf aber für 2004 mit keinem nennenswerten Rückgang der Pleiten gerechnet werden. Allenfalls ergibt sich eine kleine Verschiebung von den eröffneten Verfahren hin zu den mangels Masse abgewiesenen Konkursen.

#### **Privatkonkurs**

am 1. Jänner 2004 geht der Privatkonkurs in Österreich in sein zehntes Jahr. Die Zahlen der vergangenen Jahre legen ein beredtes Zeugnis darüber ab, dass sich diese Novelle des Konkursrechtes nicht nur bewährt hat, sondern dass sie einem schon seit längerem erkannten Bedürfnis Rechnung trug: nämlich der möglichst raschen Wiedereingliederung von zahlungsunfähigen Personen in das Wirtschaftsleben und die Instrumente des Zahlungsverkehrs. Eine Wirtschaftsverfassung, die in so hohem Masse auf den privaten Konsum und die private Verschuldung setzt, muss ganz einfach die Konsequenz ziehen, und Überschuldung, Klage, Exekution mit einem geregelten Entschuldungsverfahren beenden.

Der Verlust für die Gläubiger scheint auf den ersten Blick sehr hoch: sie erhalten Quoten von teilweise unter 10% ihrer Forderungen. Doch analysiert man das Verfahren näher, dann erweist es sich als ein Garant der Gläubigergleichbehandlung und eine verhältnismässig einfache Form, zumindest einen Teil der Forderung hereinzubekommen. Die volkswirtschaftliche Analyse des Privatkonkurses wurde noch nicht angestellt, muss sie doch viele Faktoren in Rechnung stellen, wie

- Wiedereintritt der Schuldner in geregelte Arbeitsverhältnisse
- Kosteneinsparung bei den Gläubigern, deren Vertretern und bei den Gerichten
- Kostenersparnis auch bei öffentlichen Gläubigern (Finanzamt, Gemeinden, Gerichtskassen etc.)
- Erlangung der finanziellen Freiheit schon bei Abschluss eines Zahlungsplanes, aber spätestens nach Abschluss des Abschöpfungsverfahrens.

Österreich hat mit einem 5-7 jährigen Zahlungshorizont für Schuldner gepaart mit einer „benchmark“ von 10% ein doch seriöses System etabliert, das im internationalen Vergleich sogar etwas lange Entschuldungsfristen kennt. (USA z.B. nur 1 Jahr) Es hat dabei aber den Vorteil, in den meisten Fällen wirklich seriöse Befriedigungschancen für die Gläubiger zu eröffnen. Anders als etwa in Deutschland, ist es in Österreich nicht ausreichend, sich nur 7 Jahre lang „wohl zu verhalten“. Schuldner müssen vielmehr wirklich Arbeit suchen und annehmen und auch Quoten bezahlen.

### **Insolvenzverlauf 2003 und Vorschau:**

Die Anzahl der eröffneten Konkurse **stieg 2003 um 16,7%**. Dieser Anstieg ist etwas höher als erwartet und reflektiert mit einiger Zeitverzögerung gesetzliche Erleichterungen des Zuganges zum Konkursverfahren aus dem Juli 2002. Wir weisen immer darauf hin, dass der Privatkonkurs und der Insolvenzverlauf nur sehr bedingt Rückschlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage erlauben. Hinsichtlich des Arbeitsmarktes ergibt sich sogar das Paradoxon, dass viele Schuldner erst dann ein Verfahren in Gang setzen können, wenn sie wieder über einen festen Arbeitsplatz verfügen: also eine Verbesserung des Arbeitsmarktes bringt dann mehr Privatkonkurse.

Für das kommende Jahr ist mit einem weiteren Anstieg von mindestens 10% zu rechnen. Die Höhe der Insolvenzpassiva pro Fall ist zwar 2003 gegenüber 2002 geringfügig angestiegen, liegt jedoch seit Jahren in einem fallenden Trend. Dies hat damit zu tun, dass die sog. ehemaligen Selbständigen unter den Konkursanten nun mit ca. 30% nicht mehr einen so grossen Stellenwert einnehmen wie in den Jahren 1995 bis 2000.

### **Privatkonkurs eine Erfolgsstory?**

Von Seiten der Schuldnerberater und deren Lobbying Organisation Arge Schuldnerberatung wird immer wieder die vom Gesetz vorgegebene 10%-Marke als Entschuldungshürde ins Gespräch gebracht. Eine genaue Analyse der Verfahrensdaten des KSV zeigt jedoch folgendes Bild:

Aufhebungsstatistik von Privatkonkursen

70% nach Abschluss eines Zahlungsplans

25% nach Einleitung eines Abschöpfungsverfahrens

1% nach Abschluss eines Zwangsausgleiches

4% Aufhebung mangels Kostendeckung (nach Ablehnung eines Zahlungsplanes oder Antrag auf Abschöpfung) = **ohne Schuldenregulierung**

Die **Zahlungspläne werden zu ca. 70% erfüllt**. Die Abschöpfungsverfahren enden zu ca. 68% mit einer Restschuldbefreiung nach 7 Jahren; weitere 12% erreichen die Restschuldbefreiung erst nach einer Verlängerung. Lediglich ca. 20% werden die Restschuldbefreiung ohne fremde Hilfe nicht erlangen.

Zusammen gefasst kann man also festhalten, dass insgesamt ca. **70%** aller Privatkonkursanten auf die eine oder andere Weise die **Schulden los** wird, und ca. 30% dies nicht können. Durch die Insolvenzrechtsnovelle 2002 wurden die Bestimmungen insofern geändert, als der Zugang zum Verfahren erleichtert wurde, die Entschuldung dagegen nicht.

Der Privatkonkurs betrifft immer auch Bankschulden, die ca. 75% der Gläubigerforderungen ausmachen. Daher ist in diesem Zusammenhang die **Vergabepaxis der Bankkredite** und die den Banken dabei zur Verfügung stehende Information von eminenter Bedeutung. Der KSV führt seit fast 40 Jahren die Konsumenten-Kredit-Evidenz (KKE), eine Datenbank, die über aufgenommene Bankkredite, Banken gegenüber abgegebene Haftungen und über Zahlungsprobleme informiert. Ohne diese Information wären Kreditgeber (Kreditinstitute und Leasingunternehmen) weder in der Lage, die Angaben ihrer Bankkunden zu überprüfen, noch über Zahlungsprobleme rechtzeitig Information zu erhalten. Diese Art der Information ist europaweit geübte Praxis und trifft auch in Österreich auf die grundsätzliche Zustimmung von Konsumentenschützern und Datenschutzexperten.

Und die **Basel 2-Grundsätze** der guten Kreditvergabepraxis werden dieser Information über Personen und ihre Verschuldung noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Vor allem die Beurteilung der Bonität von Kreditnehmern nach standardisierten Verfahren (**Rating / Scoring**) gewinnt zunehmend an Bedeutung. Auch hier ist der KSV ein führender Dienstleister und entwickelt an vorderster Front Systeme für die Praxis, die die Verfügbarkeit von Geldkrediten in Österreich schneller und effektiver werden lassen.

Für Rückfragen steht Ihnen der **Autor Hr. Dr. Hans-Georg Kantner**; Leiter Insolvenz, unter 01-53484-8453 oder [kantner.hans-georg@ksv.at](mailto:kantner.hans-georg@ksv.at) gerne zur Verfügung.

Dr. Karin Krobath, 16.01.2004

---

KSV-Unternehmenskommunikation, Tel:(01)534 84-8182, e-Mail: [krobath.karin@ksv.at](mailto:krobath.karin@ksv.at)



# Unternehmensinsolvenzen 2003

	2003	2002		
<b>Eröffnete Insolvenzen</b>	<b>2.957</b>	<b>2.864</b>	<b>+</b>	<b>3,2%</b>
<b>Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge</b>	<b>2.686</b>	<b>2.417</b>	<b>+</b>	<b>11,1%</b>
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>5.643</b>	<b>5.281</b>	<b>+</b>	<b>6,9%</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten</b>	<b>2,4 Mrd.</b>	<b>3,4 Mrd.</b>	<b>-</b>	<b>29,4%</b>

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleich, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

<b>Aussergerichtliche Verfahren</b>	<b>88</b>	<b>99</b>	<b>-</b>	<b>11,1%</b>
<b>Betroffene Dienstnehmer</b>	<b>22.900</b>	<b>23.800</b>	<b>-</b>	<b>3,8%</b>
<b>Betroffene Gläubiger</b>	<b>88.500</b>	<b>99.400</b>	<b>-</b>	<b>11,0%</b>

## Großinsolvenzen

ab 7 Mio. geschätzte Passiva in den einzelnen Bundesländern

### Wien

Grundig Gruppe Österreich	Anschluss-	EUR	154,0 Mio.
Ankerbrot AG	Ausgleich	EUR	89,1 Mio.
EMTS AUSTRIA GesmbH	Konkurs	EUR	20,3 Mio.
EMTS Technologie AG	Konkurs	EUR	16,2 Mio.
GROUP POINT Electronic Handels GmbH	Ausgleich	EUR	15,8 Mio.
EUROMARKETING AG	Ausgleich	EUR	12,7 Mio.
Wiener Porzellanmanufaktur Augarten GesmbH	Konkurs	EUR	12,1 Mio.
Ing. Siegl InstallationsgesmbH	Ausgleich	EUR	10,6 Mio.
BBH Bau-GmbH, vorm.: „HANSA“-Bau GmbH	Konkurs	EUR	10,5 Mio.
entrateg transport technologies GmbH	Konkurs	EUR	8,2 Mio.
Grossmann Air Service Bedarfsluftfahrtsunternehmen GmbH & Co. KG	Konkurs	EUR	7,8 Mio.
ex-it EDV-Consulting GmbH	Konkurs	EUR	7,4 Mio.
Stage und Studio Dienstleistungen für Film und Fernsehen GesmbH, Brunn/Gebirge	Ausgleich	EUR	7,1 Mio.

## Niederösterreich

Adcon Telemetry AG, Klosterneuburg	Konkurs	EUR	14,1 Mio.
Handelsgesellschaft für Bank- und Büroausstattung, Normmöbel und Kassenraumeinrichtung GmbH, Vösendorf	Konkurs	EUR	12,1 Mio.
TAGGER KOCH GmbH, Produktion von Futtermitteln, Amstetten	Konkurs	EUR	11,5 Mio.
Firmengruppe Edmund Pattermann, Unternehmensberatung, Pürbach	Ausgleiche	EUR	10,5 Mio.
Großtischlerei Franz Zehetner GmbH, Ulmerfeld	Konkurs	EUR	8,5 Mio.
Partner Net Management Training GesmbH in Liqu., Stockerau	Konkurs	EUR	7,1 Mio.

## Burgenland

Wiener Verlag GesmbH, Neudörfel	Konkurs	EUR	15,2 Mio.
---------------------------------	---------	-----	-----------

## Oberösterreich

Obst Huber Fruchtimport GesmbH., Wels	Konkurs	EUR	32,1 Mio.
Ing. Paul Thurnberger Baumeister GmbH & Co. KG, Munderfing	Konkurs	EUR	14,3 Mio.
PURKERT Metall & Form GmbH, Asten	Konkurs	EUR	12,8 Mio.
Eudora GmbH, Wels	Konkurs	EUR	11,3 Mio.
FURAL Metalldecken GmbH, Gmunden	Konkurs	EUR	8,2 Mio.

## Salzburg

WST – Handelsgesellschaft mbH, Salzburg	Konkurs	EUR	11,3 Mio.
Alpen-Bau GesmbH, St. Veit/Pongau	Konkurs	EUR	10,3 Mio.

## Vorarlberg

Berkmann Anlagenbau GesmbH., Hörbranz	Konkurs	EUR	8,2 Mio.
---------------------------------------	---------	-----	----------

## Tirol

KNEISSL & friends GesmbH, Kufstein	Ausgleich	EUR	18,0 Mio.
Alpenländisches Metallwerk Bühl KG, Kufstein	Konkurs	EUR	11,5 Mio.
Dr. Leonhard Hochenegg, Hall/Tirol	Konkurs	EUR	9,5 Mio.



## Kärnten

CHRISTIAN KOCH – Service- und Handels-GesmbH., Klagenfurt	Ausgleich	EUR	18,8 Mio.
ESTO Leuchtenfabrik GesmbH., Velden	Konkurs	EUR	12,0 Mio.
Bleiburger Dolomitwerk GmbH, Klagenfurt	Ausgleich	EUR	9,8 Mio.
SOLSTAR BRILLENMODE GesmbH., Spittal/Drau	Konkurs	EUR	7,1 Mio.

## Insolvenzdaten im Vergleich 2003

	2001	2002	2003
<b>Gerichtliche Ausgleiche</b> (bereinigte Zahl der eröffnete Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	107	73	77
<b>Konkurse</b> (einschließlich Anschlußkonkurse)	2.832	2.791	2.880
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.939</b>	<b>2.864</b>	<b>2.957</b>
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	2.239	2.417	2.686
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>5.178</b>	<b>5.281</b>	<b>5.643</b>

## Insolvenzen nach Grössenordnung der Verbindlichkeiten 2003

	Fälle 2003	Geschätzte Passiva in Mio. EUR 2003
Großinsolvenzen über 7 Mio. EUR	37	682
Großinsolvenzen über 2 Mio. bis 7 Mio. EUR	202	685
Sonstige Insolvenzen bis 2 Mio. EUR	2.718	1.073
<b>Gesamt</b>	<b>2.957</b>	<b>2.440</b>

## Aufgliederung der eröffneten Insolvenzen und geschätzten Passiva nach Bundesländer 2003

gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse)  
zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002	Passiva in Mio. €
Wien	945	875	850
Niederösterreich	562	509	421
Burgenland	95	100	93
Oberösterreich	460	397	379
Salzburg	154	151	144
Vorarlberg	83	75	73
Tirol	149	154	158
Steiermark	327	385	151
Kärnten	182	218	171
<b>Gesamt</b>	<b>2.957</b>	<b>2.864</b>	<b>2.440</b>

**Eröffnete gerichtliche Ausgleiche 2003**  
(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

<b>Bundesland</b>	<b>Fälle 2003</b>	<b>Fälle 2002</b>
Wien	59	54
Niederösterreich	27	36
Burgenland	1	1
Oberösterreich	9	9
Salzburg	2	2
Vorarlberg	4	7
Tirol	20	8
Steiermark	10	2
Kärnten	8	2
<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>121</b>

**Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) 2003**

<b>Bundesland</b>	<b>Fälle 2003</b>	<b>Fälle 2002</b>
Wien	911	844
Niederösterreich	543	487
Burgenland	94	99
Oberösterreich	458	391
Salzburg	154	151
Vorarlberg	80	70
Tirol	142	148
Steiermark	320	384
Kärnten	178	217
<b>Gesamt</b>	<b>2.880</b>	<b>2.791</b>

**Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge  
nach Bundesländer 2003**

<b>Bundesland</b>	<b>Fälle 2003</b>	<b>Fälle 2002</b>
Wien	876	883
Niederösterreich	221	298
Burgenland	94	81
Oberösterreich	396	273
Salzburg	232	224
Vorarlberg	67	104
Tirol	286	197
Steiermark	282	200
Kärnten	232	157
<b>Gesamt</b>	<b>2.686</b>	<b>2.417</b>

## Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Unternehmensformen 2003

	Fälle 2003	Fälle 2002
Einzelunternehmen	1.179	921
Offene Handelsgesellschaft	2	5
Kommanditgesellschaften	15	25
GesmbH	499	568
Aktiengesellschaften	13	13
Erwerbsgesellschaften	309	314
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	669	571
<b>Gesamt</b>	<b>2.686</b>	<b>2.417</b>

## Von mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge entfielen auf

	Fälle 2003	Fälle 2002
Gewerbetreibende	2.434	2.200
(davon Gastgewerbe)	(491)	(482)
Handel	251	216
Private	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>2.686</b>	<b>2.417</b>

## Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Branchen Gesamtösterreich 2003

Gesamtösterreich	Fälle 2003	Fälle 2002
Bauwirtschaft	343	297
Textilwirtschaft/Leder	53	40
Maschinen und Metall	52	65
Lebens- und Genußmittel	63	76
Holz/Möbel	48	36
Glas/Keramik	13	14
Elektro/Elektronik	13	17
Gastgewerbe	491	482
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	48	35
Papier/Druck/Verlagswesen	27	19
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	8	14
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	243	211
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	19	34
Freizeitwirtschaft	14	11
Elektronische Datenverarbeitg.	68	60
Bergbau/Energie	2	5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	424	331
Land/Forstwirtschaft/Tiere	34	47
Privat	12	15
sonstige Bereiche	711	608
<b>Gesamt</b>	<b>2.686</b>	<b>2.417</b>

## Konkursaufhebungen 2003

NACH		2003		2002	
§ 139 KO	Aufhebung nach Verteilung des Massevermögens	1.204	43 %	1.147	43 %
§ 166 KO	Aufhebung mangels Deckung der Kosten	625	22 %	588	22 %
§ 157 KO	Aufhebung nach Abschluss eines Zwangsausgleiches	905	34 %	912	34 %
§ 167 KO	Aufhebung mit Zustimmung aller Gläubiger	26	1 %	25	1 %
§ 79 KO	Aufhebung über Rekurs	6	0 %	2	0 %
<b>Gesamt</b>		<b>2.766</b>	<b>100 %</b>	<b>2.674</b>	<b>100 %</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich 2003

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	20	646	0	666	408
Textilwirtschaft/Leder	1	51	33	0	85	62
Maschinen und Metall	5	55	105	0	165	206
Lebens- und Genußmittel	0	41	64	0	105	193
Holz/Möbel	0	34	73	0	107	96
Glas/Keramik	1	12	22	0	35	43
Elektro/Elektronik	2	28	13	0	43	262
Gastgewerbe	1	7	318	0	326	111
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	2	33	40	0	75	58
Papier/Druck/Verlagswesen	0	15	56	0	71	71
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	11	10	0	22	19
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	3	191	0	194	129
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	17	29	0	47	48
Freizeitwirtschaft	0	13	4	0	17	31
Elektronische Datenverarbeitg.	0	41	65	0	106	105
Bergbau/Energie	1	0	5	0	6	17
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	25	372	0	398	283
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	9	32	0	41	30
Privat	0	0	0	27	27	0
sonstige Bereiche	0	89	332	0	421	268
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>504</b>	<b>2410</b>	<b>27</b>	<b>2957</b>	<b>2.440</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien 2003

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	13	252	0	265	129
Textilwirtschaft/Leder	0	16	8	0	24	8
Maschinen und Metall	0	18	26	0	44	45
Lebens- und Genußmittel	0	10	13	0	23	103
Holz/Möbel	0	6	8	0	14	8
Glas/Keramik	1	2	9	0	12	20
Elektro/Elektronik	2	6	3	0	11	180
Gastgewerbe	0	3	86	0	89	22
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	11	0	16	16
Papier/Druck/Verlagswesen	0	6	18	0	24	10
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	4	5	0	9	9
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	2	55	0	57	35
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	6	9	0	15	13
Freizeitwirtschaft	0	5	0	0	5	1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	13	24	0	37	36
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	11	155	0	166	117
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	3	5	0	8	4
Privat	0	0	0	4	4	0
sonstige Bereiche	0	26	96	0	122	94
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>155</b>	<b>783</b>	<b>4</b>	<b>945</b>	<b>850</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich 2003

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	2	115	0	117	81
Textilwirtschaft/Leder	0	7	3	0	10	14
Maschinen und Metall	0	14	20	0	34	28
Lebens- und Genußmittel	0	11	16	0	27	24
Holz/Möbel	0	13	19	0	32	32
Glas/Keramik	0	3	3	0	6	6
Elektro/Elektronik	0	5	1	0	6	15
Gastgewerbe	1	1	65	0	67	21
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	11	7	0	18	15
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	11	0	13	10
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	6	1	0	7	2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	42	0	42	31
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	7	0	9	9
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	9	11	0	20	37
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	3	55	0	58	48
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	10	0	14	9
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	20	60	0	80	37
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>114</b>	<b>447</b>	<b>0</b>	<b>562</b>	<b>421</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland 2003

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	0	27	0	27	14
Textilwirtschaft/Leder	0	2	1	0	3	3
Maschinen und Metall	0	1	2	0	3	3
Lebens- und Genußmittel	0	4	0	0	4	3
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	4
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	4
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	1
Gastgewerbe	0	2	12	0	14	1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	1	0	3	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	15
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	10	0	10	3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	1	0	3	2
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	2	0	3	2
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	4	0	6	11
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	5
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	2	8	0	10	21
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>95</b>	<b>93</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich 2003

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	1	73	0	74	60
Textilwirtschaft/Leder	1	11	9	0	21	12
Maschinen und Metall	2	13	16	0	31	58
Lebens- und Genußmittel	0	4	11	0	15	43
Holz/Möbel	0	7	14	0	21	13
Glas/Keramik	0	3	4	0	7	7
Elektro/Elektronik	0	7	1	0	8	10
Gastgewerbe	0	1	47	0	48	15
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	2	4	6	0	12	13
Papier/Druck/Verlagswesen	0	3	14	0	17	23
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	25	0	25	21
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	4	3	0	8	9
Freizeitwirtschaft	0	3	0	0	3	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	6	14	0	20	10
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	2	62	0	65	44
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	6	0	7	2
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	16	59	0	75	39
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>86</b>	<b>367</b>	<b>0</b>	<b>460</b>	<b>379</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg 2003

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	1	20	0	21	23
Textilwirtschaft/Leder	0	2	1	0	3	2
Maschinen und Metall	3	2	3	0	8	19
Lebens- und Genußmittel	0	6	4	0	10	7
Holz/Möbel	0	3	2	0	5	8
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	4
Elektro/Elektronik	0	3	0	0	3	2
Gastgewerbe	0	0	12	0	12	5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	1	0	3	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	15	0	15	8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	5
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	2	0	5	13
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	4	15	0	19	15
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	3	0	3	5
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	11	29	0	40	26
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>40</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>154</b>	<b>144</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg 2003

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	0	9	0	9	9
Textilwirtschaft/Leder	0	2	4	0	6	9
Maschinen und Metall	0	3	3	0	6	5
Lebens- und Genußmittel	0	2	1	0	3	2
Holz/Möbel	0	2	3	0	5	3
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0
Elektro/Elektronik	0	4	1	0	5	20
Gastgewerbe	0	0	16	0	16	2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0	2	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	7	0	8	6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	0	0	1	0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	7	0	8	12
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0
Privat	0	0	0	2	2	0
sonstige Bereiche	0	3	7	0	10	4
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>61</b>	<b>2</b>	<b>83</b>	<b>73</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol 2003

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	1	35	0	36	27
Textilwirtschaft/Leder	0	3	3	0	6	10
Maschinen und Metall	0	0	9	0	9	22
Lebens- und Genußmittel	0	0	3	0	3	6
Holz/Möbel	0	0	7	0	7	3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0
Gastgewerbe	0	0	18	0	18	15
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	5	0	7	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	11	0	11	10
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0	2	2
Freizeitwirtschaft	0	0	3	0	3	23
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	2	0	5	3
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	16	0	16	8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	0
Privat	0	0	0	3	3	0
sonstige Bereiche	0	2	14	0	16	22
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>134</b>	<b>3</b>	<b>149</b>	<b>158</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark 2003

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	2	70	0	72	27
Textilwirtschaft/Leder	0	3	4	0	7	1
Maschinen und Metall	0	2	18	0	20	17
Lebens- und Genußmittel	0	2	12	0	14	3
Holz/Möbel	0	0	12	0	12	13
Glas/Keramik	0	2	4	0	6	2
Elektro/Elektronik	0	0	5	0	5	2
Gastgewerbe	0	0	33	0	33	19
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	5	0	10	9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	3	6	0	9	6
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	17	0	17	5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	5	0	6	9
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	4	9	0	13	4
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	45	0	46	19
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	4	0	5	5
Privat	0	0	0	6	6	0
sonstige Bereiche	0	2	41	0	43	8
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>291</b>	<b>6</b>	<b>327</b>	<b>151</b>



## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten 2003

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in Mio. €
Bauwirtschaft	0	0	45	0	45	38
Textilwirtschaft/Leder	0	5	0	0	5	3
Maschinen und Metall	0	2	8	0	10	9
Lebens- und Genußmittel	0	2	4	0	6	2
Holz/Möbel	0	3	4	0	7	12
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	2	1	0	3	32
Gastgewerbe	0	0	29	0	29	11
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	3	0	4	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	2	0	3	2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	0	0	0	1	7
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	9	0	9	10
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	2	0	3	4
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	1	0	2	0
Bergbau/Energie	1	0	2	0	3	13
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	13	0	14	9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0
Privat	0	0	0	12	12	0
sonstige Bereiche	0	7	18	0	25	17
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>27</b>	<b>141</b>	<b>12</b>	<b>182</b>	<b>171</b>

## Gründungsjahr der insolventen Unternehmen 2003

3 %	vor 1939 gegründet
3 %	von 1939 bis 1959
3 %	von 1960 bis 1969
7 %	von 1970 bis 1979
15 %	von 1980 bis 1989
14 %	von 1990 bis 1994
28 %	von 1995 bis 1999
27 %	ab 2000
<b>100 %</b>	<b>Gesamt</b>

## Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen 2003

	Fälle 2003	Fälle 2002
Einzelunternehmen	1.049	940
Offene Handelsgesellschaft	5	3
Kommanditgesellschaften	99	129
GesmbH	1.326	1.363
Aktiengesellschaften	27	37
Erwerbsgesellschaften	219	157
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	232	235
<b>Gesamt</b>	<b>2.957</b>	<b>2.864</b>

# Schuldenregulierungsverfahren 2003 (Privatkonkurse)

	2003	2002	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	3.773	3.234	+ 16,7%
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	685	532	+ 28,8%
Gesamtinsolvenzen	4.458	3.766	+ 18,4%
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	579 Mio.	464 Mio.	+ 24,8%

## Aufgliederung der eröffneten Privatkonkurse 2003

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002	Passiva in Mio. EUR
Wien	819	701	110
Niederösterreich	412	323	71
Burgenland	100	116	17
Oberösterreich	656	493	103
Salzburg	321	270	70
Vorarlberg	272	215	38
Tirol	532	491	74
Steiermark	270	269	36
Kärnten	391	356	60
<b>Gesamt</b>	<b>3.773</b>	<b>3.234</b>	<b>579</b>

## Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse 2003

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	94	85
Niederösterreich	142	109
Burgenland	19	18
Oberösterreich	144	76
Salzburg	25	37
Vorarlberg	21	28
Tirol	90	58
Steiermark	139	103
Kärnten	11	18
<b>Gesamt</b>	<b>685</b>	<b>532</b>

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Glanz unter 01-53484-8212 oder e-mail: [glanz.birgit@ksv.at](mailto:glanz.birgit@ksv.at) gerne zur Verfügung.

Dr. Karin Krobath, 16.01.2004

KSV Unternehmenskommunikation, Tel. (01) 534 84-8182, e-mail: [krobath.karin@ksv.at](mailto:krobath.karin@ksv.at)